

Nachricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



4. Die Schottenpflanzen §. 18. die gerne im Feuchten wachsen, und Harntreibend sind.

Hier ende ich diesen Aufsatz. Weitläufige Beschreibungen der Pflanzen wären dem, der die botanische Terminologie nicht inne hat, langweilig.

Dem Botanisten ist's mit dem botanischen Namen genug: dem, ders nicht ist, werden Bücher, Lehrmeister und Pflanzenabbildungen und Exemplare ohnedem nöthig seyn.



Mittel gegen den Rauch der Oellampen.

So nützlich und bequem die Nachtlampen sind, so verderbt doch der aufsteigende Rauch mehr oder weniger die Zimmer und das Geräthe in demselben. Dieser Unbequemlichkeit ist leicht vorzubauen. Man hänge einen mittelmäßigen Badeschwamm, den man vorher in Wasser getaucht und wieder so ausgedrückt hat, daß er nur feucht bleibt, an drei oder vier Schnüren, wie eine Wagschale, und in derjenigen Entfernung über der Lampe auf, daß er von der Hitze des Lichtes nicht angebrannt wird. Der Rauch zieht sich in den feuchten porösen Schwamm, den man durch das Eintauchen in warm Wasser von Zeit zu Zeit wieder reiniget.



Nachricht.

Dem ungenannten Herrn Verfasser der Vorschläge zur Verbesserung der Landschulen wird hiemit der Empfang seines Aufsatzes, den wir gelegentlich nach seiner Absicht zu benutzen gedenken, dankbarlich angezeigt.